

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 51 (1968)
Heft: 6

Rubrik: Totentafel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichtigung

Auf Seite 47 der Mai-Nummer, 16. Zeile der dritten Spalte, wurde irrtümlich «definierbare» statt «undefinierbare» gedruckt. Der Ausdruck «jener undefinierbare, gänzlich undogmatische Glaube» erinnert mit dem zweiten Wort an einen Terminus technicus der römisch-katholischen Kirche, die so genannte Definition des Dogmas, d. h. dessen authentische und endgültige, vom Kirchenvolk widerspruchlos anzunehmende lehramtliche Formulierung. Mit undefinierbarem Glauben ist im Gegensatz dazu die gläubige Ausrichtung auf einen vernunftmässigen, nicht dogmatisch formulierbaren Sinn des Lebens gemeint.

R. M.

det sich deshalb «Der Kirchenfreie», Graz, gegen diese Ehrenabschneide-rei.

B. O. Bachter

Um die Bekenntnisschule in der Bundesrepublik

Zu diesem brennenden Problem schreibt die «Süddeutsche Zeitung» folgende Betrachtung, die für alle im Erziehungswesen Tätigen bemerkenswert ist:

«Die Aufsplitterung in Gemeinschaftsschule, katholische und evangelische Bekenntnisschule verhindert in vielen Fällen die Entwicklung eines leistungsfähigen Schulwesens; aber die Politiker brachten oft nicht den Mut auf, von den Kirchen die Preisgabe oder Einschränkung eines Rechtes zu verlangen . . . Dabei ist ein Umstand bemerkenswert: Je stärker die Gemeinschaftsschule in einem Gebiet (vor allem in den Grossstädten) schon verbreitet ist, je gründlicher katholische Schulpolitiker (den Klerus bis hinauf zu den Bischöfen eingeschlossen) die pädagogischen Notstände kennen und je mehr sie von der Notwendigkeit einer Verbesserung überzeugt sind, um so weniger neigen sie dazu, für die Bekenntnisschule auf die Barrikaden zu steigen und einen Kampf zu führen, den diese Institution in ihrer heutigen Form längst nicht mehr wert ist.»

Das freigeistige Wort 4/67

Psychologen verurteilen Bekenntnisschulen

Nach Ansicht führender Psychologen machen die Konfessionsklassen in den Schulen Kinder für Vorurteile, unkritisches und starres Denken, Autoritätsgläubigkeit und Intoleranz empfänglich. Diese Erkenntnis war das Ergebnis einer Umfrage der Humanistischen Union.

Der Freireligiöse 1/68

Auch «Wunder» dienen den Kriegshetzern

In der Nähe von Kairo soll die Gottesmutter erschienen sein. Der Patriarch der Koptischen Kirche, der Nationalkirche Aegyptens, Athanasius mit Namen, habe darauhin diese Erscheinung als ein Zeichen dafür gedeutet, dass «Gott auf der Seite der Aegypter im Kampfe gegen Israel stehe». Fast gleichzeitig habe der höchste mohammedanische Kirchenrichter Jordaniens, Scheich Abdullah, in der grossen Moschee in Amman zum «Heiligen Krieg» gegen die Israelis aufgerufen. Die drei arabischen Könige Feisal, Hussein und Hassan hätten in Riad gemeinsam ebenfalls zum «Heiligen Krieg» aufgerufen. So berichtet das «Aargauer Tagblatt» vom 8. Mai 1968. Daraus ist wieder einmal mit aller Deutlichkeit zu sehen, mit was für Mitteln der Volksverdummung zu Krieg und Gewalttat aufgehetzt wird. Etwas weiter südlich in Afrika liegen sich die Mohammedaner Nigérias und die Christen in Biafra in den Haaren, aber die Kopten und Araber einigen sich in der Verfolgung des gleichen Hasszieles. Mit der Dummheit sind immer noch die besten Geschäfte gemacht worden. Lucifer

Schlaglichter

Katholische Konsequenz

Im Verlag Ueberreuter, Wien, erschien das Werk «Der Dienst im Bundesheer» von Oberstleutnant Karl Ruef. Im Abschnitt «Der militärische Seelsorgedienst» steht darin zu lesen: «Die Religions- und Gewissensfreiheit, ja auch die Freiheit der Religionsausübung zählen nach Artikel 18 der Charta der Vereinten Nationen zu den Menschenrechten.» Und weiter: «. . . wer also andere wegen ihrer religiösen Ueberzeugung und ihres religiösen Tuns missachtet, zeigt nur, dass er selbst wenig echtes Menschentum besitzt und noch weniger demokratische Gesinnung hat.»

Diesem schönen Hinweis auf die Grundfreiheiten und Menschenrechte folgt leider wenige Zeilen später ein Satz, der gerade eine grobe Missachtung aller Konfessionslosen ist: «Ein Soldat ohne Religion ist wie ein Soldat ohne Vaterland.»

Ob die autoritäre, allein selig machende katholische Kirche je im stande sein wird, die religiöse Ueberzeugung anderer und auch die Weltanschauung der Freidenker zu achten, wird die Zukunft lehren. Dass aber in einer offiziösen Veröffentlichung des Buundesheeres derartige Ansichten zum Ausdruck kommen, widerspricht der konfessionellen Neutralität des Staates. Mit Recht wen-

Totentafel

Die Ortsgruppe Biel hat den Hinschied von

Frau Margaretha Zurflüh

zu beklagen. Seit der Gründung der Ortsgruppe Biel im Jahre 1931 hielt sie die Treue zu unserer Vereinigung der Freidenker. Sie starb im 68. Lebensjahr nach schwerer Krankheit. Mutig und tapfer wie sie lebte, so ist sie dahingeschieden. Den Angehörigen kondolieren wir herzlich. Gesinnungsfreund Eugen Pasquin, Zürich, würdigte an der Trauerfeier im Krematorium Biel das Leben und Wirken

Die Literaturstelle empfiehlt

Zur Einführung in freigeistiges Gedankengut:

Ernst Brauchlin: 13 Gespräche mit einem Freidenker	Fr. 5.—
Dr. Hans Titze: Grundlage und Ziel einer freigeistigen Gesinnung	Fr. 1.25
Dr. E. B. Zimmermann: Das moderne Weltbild	Fr. 5.—
Alexander Köchlin: Weltanschauung eines Freidenkers	Fr. 7.50

der Verstorbenen mit bewegten Worten. Wir werden Margaretha Zurflüh in gutem und ehrendem Gedenken bewahren.

Ortsgruppe Biel

Die Freigeistige Vereinigung der Schweiz hat durch den Tod ein langjähriges und treues Mitglied verloren, das weit über unseren Kreis hinaus grosses Ansehen genoss. Am 3. Mai erlag einem Herzschlag unser Gesinnungsfreund

Walter Vogt

wohnhaft gewesen in Grenchen SO. In einer eindrucksvollen Abschiedsfeier ehrt eine grosse Trauergemeinde in der Abdankungshalle auf dem Friedhof Grenchen die grossen Verdienste des Verstorbenen. Gesinnungsfreund Werner Wolfer aus Winterthur würdigte in seiner freigeistigen Abschiedsansprache das Leben und Wesen dieses aussergewöhnlichen Menschen, der durch seine konsequente Haltung das Vertrauen eines grossen Bevölkerungskreises erhielt. Er wurde in den Gemeinderat gewählt, amte viele Jahre in der Rechnungsprüfungskommission und war in der Schwimmkommission tätig. Als Leiter des Arbeitermännerchors und als Obmann des Arbeiterbildungsausschusses setzte er sich für die kulturellen Belange der Arbeiterschaft ein. Während seine beiden Lehrerkollegen Flury und Kissling seine hervorragenden Eigenschaften als Lehrer schilderten und dankten, nahm der Lehrerverein Lebarn mit zwei Grabliedern Abschied von ihrem Kollegen.

Den Angehörigen, er war übrigens der Bruder unseres Gesinnungsfreundes Ständerat- und Regierungsrat Werner Vogt, besonders aber seiner Gattin sprechen wir unser tiefempfundenes Beileid aus.

Wir werden unseren Freund Walter Vogt in ehrendem Andenken bewahren.

Die Ortsgruppe Winterthur hat wieder den Verlust eines Mitgliedes zu beklagen. Am 15. Mai mussten wir im Krematorium Rosenberg Abschied nehmen von unserer lieben Gesinnungsfreundin

Frieda Gehring

An einem Herz- oder Hirnschlag ist sie am 5. Mai still und einsam aus dem Leben geschieden, während ihr Gatte zu einem Erholungsaufenthalt im Tessin weilte. In einer würdigen freigeistigen

Abschiedsfeier liess Gesinnungsfreund Wolfer das Leben der Verstorbenen in eindrucksvollen Worten noch einmal vorüberziehen. Die grosse Liebe und die Aufopferung, die sie ihren sieben Pflegekindern entgegenbrachte, zeigt uns, zu welcher Kraft eine freigeistige Lebensanschauung befähigen kann.

Wir werden der Dahingeschiedenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Ortsgruppe Winterthur

Gegen Ende der dritten Maiwoche starb unser geschätzter Mitarbeiter

Dr. Ernst Haenssler

in Binningen, Baselland.

Sein Tod bedeutet für unsere Bewegung einen schweren Verlust. Zwar lebt sein Geist in seinen für uns so wertvollen Büchern weiter, aber seine scharf durchdachten, klaren Stellungnahmen zu so vielen kirchlichen und weltanschaulichen Fragen werden wir nun vermissen. Wir trauern um den unermüdlichen, unbeirrbar Kämpfer und schreiten auf seinem Wege weiter.

Auf Dr. Haensslers Wirken im Geiste unserer Vereinigung werden wir noch zurückkommen.

Redaktion

Aus der Bewegung



Ortsgruppe Aarau

Freitag, den 14. evtl. 21. Juni 1968, um 20 Uhr in Aarau. Vortrag von Frau E. C. Geissmann-Otz über

Eine Reise zu den asiatischen Frauen mit Oriana Fallaci

Auf Grund ihres Buches «Das unnütze Geschlecht».

Die Vortragende wird über die Lebensbedingungen und deren Wandlungen bei den pakistanischen, indischen, chinesischen und japanischen Frauen in unserer Zeit sprechen.

Näheres wird auf dem Zirkularweg bekanntgegeben.

Anschrift: 5001 Aarau, Postfach 436.

* * *

Ortsgruppe Basel

Sonntag, den 9. Juni 1968, treffen sich unsere Mitglieder und Freunde zur Abendvorstellung um 20.15 Uhr im «Fauteuil»-Theater Basel, Spalenberg 12, Parterre.

Es spielt das satirische Cabaret Chirspfäffer:

«Nüt säge, nüt ghöre, nüt ggeh»

Anschrift: F. Belleville, 4054 Basel, Morgenstrasse 127.

* * *

Ortsgruppe Bern

Montag, den 10. Juni 1968, um 20 Uhr im Restaurant «Victoriahall», Ecke Effinger-/Zieglerstrasse

freie Zusammenkunft

Sonntag, den 23. Juni 1968, bitte freihalten für die

Sonnwend-Zusammenkunft

Näheres wird auf dem Zirkularweg bekanntgegeben.

Anschrift: Postfach 1464, 3001 Bern.

* * *

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 7. Juni 1968, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift):

Schatten im Sonnenland Sizilien

Lichtbildervortrag von **Walter Buri**, Pully. Der Referent hat lange Zeit in Sizilien gelebt und dabei Dinge gesehen, die dem Ferienreisenden verborgen bleiben.

Freitag, den 21. Juni 1968, um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock:

Diskussionsabend

Letzter Abend mit dem Thema «Nietzsches Antichrist».

Anschrift: Walter Gyssling, 8032 Zürich, Hofackerstrasse 22, Tel. 051 53 80 28
Familienamt, Beratungen, Abdankungen: Eugen Pasquin, 8057 Zürich, Seminarstrasse 109, Tel. 051 26 23 90 oder 54 47 15

Freidenkerbund Oesterreichs (FBOe)

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Infolge Rücktritts des Bundesobmannes führt dessen Agenden der Gfd.-Obmann, zugleich verantwortlicher Redakteur für Österreich, Hofrat Fritz Kernmeier, A 1150 Wien XV, Kannegasse 6/I/18, Telefon 92 50 305. Sprechstunde ab 18.30 Uhr an den Vortragsabenden dortselbst.

Bundesvorstand: Sitzung vor den Vorträgen ab 16.30 Uhr.

Vorträge: Gewerkschaftshaus Gastgewerbe A 1040 Wien IV, Treitlstrasse 3, um 18.45 Uhr.

Jeden 2. Mittwoch des Monats ab September 1968.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, 8032 Zürich.

Präsident: Marcel Bollinger, Neugründhalde, 8222 Beringen, Tel. 053 6 94 62

Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich, Tel. 051 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz / Deutschland: jährlich Fr. / DM 5.—; halbjährlich Fr. / DM 3.—. Uebrigtes Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zu züglich Porto. Einzelnummer Fr. / DM —50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Langgrütstrasse 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80-48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.